Correspondenz.

- Athen, im Mai 1857. Des wohlthätigen Einflusses des Schwefels zur Zerstörung der Traubenkrankheit habe ich schon früher erwähnt. Im vorigen Jahre wurden gegen zwanzig Millionen Drachmen für die Stanhiden erlöst, während in den frühern Jahren aus Ursache der Traubenkrankheit und der Vernachlassigung des Schwefelns, Hunderte van Familien an den Bettelstah gerathen sind. In ganz Griechenland war dieselbe, nur nicht auf der Insel Santorin und ganz unbedeutend auf der Insel Mylos. Bekannt ist es, dass diese Inseln yntkanischen Ursprungs sind und die ganze Insel Santorin in Folge eines Aschenregens mit vulkanischer Erde, mit der sogenannten Santorin - oder Puozzolano - Erde, bedeckt ist und in dieser Erde gedeiht der Weinstock ganz ausgezeichnet; denn der Wein von Santorin ist der beste unter allen Weinsorten Griechenlands indem diese Kalipflanze in dieser vulkanischen Erde ihre Nahrung findet. Da der Weinstock auch auf der Insel Mylos sich in solcher Erde befindet, so war auch auf derselben die Traubenkrankheit nur unbedeutend zu bemerken, somit scheint die vulkanische Erde der Entwicklung des Oidium Tukeri ungunstig und somit heilkräftige Eigenschaften zu besitzen. - Beachtenswerth sind die Fortschritte der griechischen Nation in allen Zweigen und besonders die sich von Tag zu Tag ausbreitende Cultur der früher unwirthsamen Gegenden, denn während eines Zeitraumes von 15-20 Jahren wurden Tausende von Strecken Landes, die seit vielen Jahrhunderten unwirthsam, verüdet, nur mit Disteln und hie und da mit wilden Oel- oder anch wilden Birnbaumen bewachsen waren, nun in Weinberge, in Staphiden-Pflanzungen, in Oelwaldungen und Maulbeerhaine, in Krapp-Pflanzungen und Garten umgewandelt. Wenn die Landescultur so fortschreitet, wie selbe seit einigen Jahren begonnen hat, so werden sich nach einigen Jahren wenig unbebaute Ländereien auf Ebenen finden und man wird seine Zuflucht zur Urbarmachung der Anhöhen und Berge nehmen müssen. Resonders ist es die Insel Mores, in der diese Riesenfortschritte zu beobachten sind: denn der Bewohner dieses glücklichen Landes ist ein Ackerbantreibender: geringere Fortschritte machte das Festland Akarnanien und noch geringere in dieser Beziehung die Inseln des griechischen Archipels, denn die Bewohner der Inseln sind mehr der Marine und dem Handel ergeben, und Tausende derselben sind Seeleute, die mit ihren Tausenden vor Schiffen alle Meere der Welt durchkreuzen. Unter den Pflanzungen, die in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung nahmen. sind vor allen die Maulheer-Pflanzungen zu erwähnen. Tausende und Tausende von Maulbeerbaumen und besonders Morus nigra wurder in Griechenland, da sich von Tag zu Tag die Seidenzucht mehr entwickelt, gepflanzt und in diesen Tagen wurden 30,000 Maulbeerbäume aus Prussa in Kleinasien, wo sich ausgedehnte Maulbeerbaum-Plantagen befinden, nach Athen, auf Befehl der Königin von Griechenland, gebracht und auf den königlichen Domainen angenflanzt: diese

Maulberblumehen sind, derijährig und können in Pruss selbst mit 1-7, krozar per Slück erkunil werden, so dass ein solelsen bisbehen Bäumehen mit Transport ungedähr auf drei Kreuzer zu schönen Bäumen der sechen kommt und in sechetne hälbs benätera Jähre sind dieselben zu sehönen Bäumen herängewachsen, besonders wenn selbe von Zeit zu Zeit während der beissen Sommermonate bewässert werden können. Die Erfahrung zeigte, dass nur dies Bälter von Moras sigra die Seidenwumert, die aller anderen Väreitäten been nicht, ermähren, von Moras alba oder von Moras behylonica und papyrifera zu fressen, krank werden und zu Grunde gehan.

Dr. Landerer.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

- In einer Sitzung des zoologisch-botan. Vereines am 6. Mai besprach Professor A. Pokorny einige Equiseten-Formen, welche für die Flora Oesterreichs neu sind. Unter diesen befindet sich Equisetum inundatum Lasch., um Moosbrunn bei Wien durch Juratzka gesammelt; eine fast ganz kahle Form von Equisetum groense aus dem Prater, von Ort mann beobachtet, und eine neue Form des Equisetum elongatum, welche der Vortragende als pseudo-caricagtum bezeichnet und die Hillebrandt in Ungarn fand. Sectionsrath L. Ritter von Heuffler zeigte der Versammlung das englische Prachtwerk : "The Ferns of Great Britain and Ireland. By Thomas Moore et edited by John Lindley et Nature Printed by Henry Bradbury. London 1855" vor. Auf 51 Tafeln im grössten Folioformat werden die englischen Farne in ausgewählten Exemplaren durch Naturselbstdruck dargestellt. Die Vorrede Lindley's citirt als Muster der angewendeten Methode das erste mit Naturselbstdruck illustrirte Werk, welches von dem Vortragenden in der hiesigen Staatsdruckerei 1853 unter dem Titel: "Specimen florae kryptogamae vallis Arpasch" herausgegeben wurde. Bekanntlich wurden damals und so auch in dem englischen Werke noch grune und andere bunte Farben bei den Abdrücken angewendet, während das spätere grosse Werk von Ettingshausen und Pokorny "Physiotypia plantarum austriacarum" durch die bei weitem feinere braune Farbe eine grössere Deutlichkeit der Abdrücke erzielt. Ferner legte Ritter von Heufler die seltene Scapania rosacea Nees vor, welche der ehrwurdige Veteran der böhmischen Botaniker, Ph. M. Opiz bei Prag gesammelt hatte. Mehrere Werke des Letzteren, die trotz ihres Werthes für die österreichische Flora in keiner Bibliothek hier enthalten und auch sonst ganz unbekannt sind, da sie nie in den Buchhandel übergingen, wurden hierauf vorgezeigt und besprochen, naminder übergingen, wurden nieraul vorgezeigt und besprochen, nämlich: I. Naturalientausch. Von Nr. 1-10. Prag 1823-1825, II. Naturalientausch Nr. 11. Prag 1826. III Beiträge zur Natur-geschichte. Prag 1827. IV. Nomenclator botanicus 1. Band, Prag 1824. R. 1821. 1831. V. Belehrende Herbar-Beilage 1. Band, Prag 1844. Am Schlusse der Sitzung legte der Secretar Prof. A. Pokorny noch eine von

ZOBODAT -

www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

and Evolution

Jahr/Year: 1857 Band/Volume: 007

Band/Volume: 007
Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: Correspondenz. 186-187